



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 29. April 2013 (21.05)
(OR. en)**

8431/13

**Interinstitutionelles Dossier:
2012/0202 (COD)**

**CODEC 816
ENV 293
ENER 124
IND 102
COMPET 208
MI 288
ECOFIN 259
TRANS 158
AVIATION 59
PE 162**

INFORMATORISCHER VERMERK

des	Generalsekretariats
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Vorschlag für einen Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2003/87/EG zur Klarstellung der Bestimmungen über den zeitlichen Ablauf von Versteigerungen von Treibhausgasemissionszertifikaten - Ergebnisse der Beratungen des Europäischen Parlaments (Straßburg, 15.-18. April 2013)

I. EINLEITUNG

Der Berichterstatter, Herr Matthias GROOTE (S&D – DE), legte im Namen des Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit einen Bericht mit neun Abänderungen (Abänderungen 1-9) zu dem Vorschlag für einen Beschluss vor.

Die PPE-Fraktion brachte zwei weitere Abänderungen (Abänderungen 10-11) und die EFD-Fraktion drei Abänderungen (Abänderungen 13, 15 und 16) ein; eine Gruppe von mehr als 40 Mitgliedern der PPE- und der ECR-Fraktion brachte eine Abänderung (Abänderung 20) ein, in der empfohlen wurde, den Vorschlag der Kommission abzulehnen.

II. AUSSPRACHE

Die Aussprache, die am 15. April 2013 stattfand, wurde von dem Berichterstatter eröffnet; er

- hat festgestellt, dass mit dem Vorschlag der Kommission der Zeitplan für die Versteigerungen des Emissionshandelssystems der Europäischen Union (EU ETS) geändert werden soll, was zu einer Verringerung des Überschusses an Treibhausgasemissionszertifikaten führen soll;
- hat den Vorschlag der Kommission als eine kurzfristige Maßnahme unterstützt, mit der sichergestellt werden soll, dass der CO₂-Preis wieder ansteigt. Bei einem zu niedrigen Preis – wie es momentan der Fall sei – bestehe kein Anreiz für Investitionen in CO₂-arme Technologien und für hinreichend nachhaltige wissenschaftliche und technologische Innovationen. Für die vierte Handelsperiode, die im Jahr 2021 beginne, seien weitere strukturelle und langfristige Änderungen des ETS nötig;
- hat betont, dass in seinem Bericht ein Sicherheitsnetz eingeführt wurde, indem die Möglichkeit der Kommission, auf dem Markt zu intervenieren, auf ein einziges Mal bis 2020 beschränkt wird;
- hat festgestellt, dass zugleich ein Erwägungsgrund vorgeschlagen worden ist, der sicherstellen soll, dass die Interessen der energieintensiven Branchen berücksichtigt worden sind;
- hat darauf hingewiesen, dass viele Kollegen der Intervention des Parlaments auf dem Markt skeptisch gegenüberstehen, hat jedoch betont, dass dies die Funktion eines Parlaments sei, wenn der Markt nicht richtig funktioniere, und dass dies schon viele Male zuvor geschehen sei;
- hat festgestellt, dass das Risiko besteht, dass das ETS erneut in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fällt, was zu einer Aufsplitterung in 27 unterschiedliche Systeme führen würde.

Kommissionsmitglied Connie HEDEGAARD

- hat erklärt, die Grundidee des EU ETS sei, dass das Recht, die Luft zu verschmutzen, eine knappe Ressource sei, die ihren Preis habe. Es sei ein entscheidendes Instrument in den Bemühungen der EU, ihre Klimaziele zu erreichen;
- hat bedauert, dass das System derzeit nicht allen Erwartungen entspricht. Die Nachfrage nach Zertifikaten sei gesunken, was zu einem starken Preisverfall geführt habe;
- hat die Intervention der Kommission auf dem Markt als notwendig gerechtfertigt und erklärt, dass der Markt von der Politik geschaffen wurde und daher vom Gesetzgeber korrigiert werden muss, wenn die Annahmen, auf denen die Rechtsvorschriften beruhen, nicht mehr die aktuelle Realität widerspiegeln. Außerdem hat das Kommissionsmitglied bestätigt, dass es bis 2020 nur eine einzige Intervention auf dem Markt geben wird;
- hat betont, dass der zeitweise Nichtverkauf von 900 Millionen Zertifikaten (das sogenannte "Backloading") keine Auswirkungen auf die Anzahl der kostenlos zugeteilten Zertifikate für energieintensive Unternehmen haben wird;
- hat darauf hingewiesen, dass Marktanalysen ergeben haben, dass das "Backloading" keine negativen Auswirkungen auf den Strompreis haben wird und nicht zu einer eventuellen Verlagerung von CO₂-Emissionen führt;
- hat die Gefahr einer Renationalisierung und Aufsplitterung des Marktes gesehen, wenn der Vorschlag der Kommission nicht sehr bald von Parlament und Rat gebilligt wird.

Frau Amalia SARTORI (PPE – IT), die im Namen des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie sprach,

- hat erklärt, dass der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie den Vorschlag für das "Backloading" von Zertifikaten abgelehnt hat; eine Intervention auf dem selbstregulierten Markt sei nicht hinnehmbar;
- hat darauf hingewiesen, dass sich die europäische Industrie bereits in ernsthaften Schwierigkeiten befindet und dass ein Anstieg der Stromkosten die Krise noch verschlimmern würde.

Frau Eija-Riittaa KORHOLA (PPE – FI), die sich im Namen ihrer Fraktion äußerte,

- hat dem Berichterstatter dafür gedankt, dass er dieses Dossier nicht schnell als Einigung in erster Lesung durchgebracht hat;
- hat betont, dass das "Backloading" zu einem Preisanstieg bei Emissionen führen wird, und die geplanten Änderungen des Marktes als künstlich und verfälschend bezeichnet;
- hat sich für gleiche Wettbewerbsbedingungen im Energiesektor ausgesprochen und strukturelle Änderungen des EU ETS für erforderlich gehalten;
- hat die Bedenken der Kommission in Frage gestellt, dass die Klima- und Energiepolitik ohne das "Backloading" renationalisiert und aufgesplittert würde.

Herr Dan JORGENSEN (S&D – DK), der sich im Namen seiner Fraktion äußerte,

- hat betont, dass das "Backloading" notwendig ist, um Anreize für große Unternehmen zu schaffen, CO₂-arme Technologien zu produzieren und in grüne Energie zu investieren;
- hat erklärt, dass das "Backloading" für das Erreichen der klimapolitischen Ziele der EU nötig ist;
- hat darauf hingewiesen, dass der Preis für Kohlendioxid momentan so niedrig ist, dass die Gefahr eines Zusammenbruch des ETS besteht;
- hat angeführt, dass daher jedes Mitglied für den Vorschlag der Kommission stimmen sollte, damit er bei der Abstimmung im Plenum am nächsten Tag gebilligt wird.

Herr Chris DAVIES (ALDE – UK), der sich im Namen seiner Fraktion äußerte,

- hat den Vorschlag der Kommission unterstützt und ihn als eine Korrektur der Fehler, die bei der Schaffung des ETS gemacht wurden, betrachtet;
- hat auf lange Sicht eine strukturelle Änderung des EU ETS gefordert, aber in dem "Backloading" einen ersten Schritt hin zu der notwendigen Korrektur gesehen, um bis 2030 das Ziel einer Verringerung der CO₂-Emissionen um 40 % zu erreichen;
- hat seine britischen Kollegen in der ECR-Fraktion dazu aufgerufen, den Vorschlag der Kommission zu unterstützen, da das Vereinigte Königreich bereits ein System eingeführt hat, das über das europäische System hinaus geht. Diese Maßnahme sei erforderlich, um gleiche Wettbewerbsbedingungen für die britische Industrie sicherzustellen, CO₂-arme Investitionen in der gesamten Europäischen Union zu fördern und Anreize für den Sektor der erneuerbaren Energien und den Kernenergiesektor zu schaffen.

Herr Bas EICKHOUT (Verts/ALE – NL), der sich im Namen seiner Fraktion äußerte,

- hat betont, dass die Zukunft des EU ETS auf dem Spiel steht;
- hat erklärt, dass die Maßnahme sich nicht gegen die Industrie richtet, da diese noch immer 85 % ihrer Zertifikate kostenlos zugeteilt bekommt. Einige Industriezweige unterstützen den "Backloading"-Vorschlag sogar;
- hat den Vorschlag der Kommission als einen ersten Schritt, um Zeit zu gewinnen, unterstützt; anschließend könne man über die erforderlichen strukturellen Änderungen des EU ETS beraten und entscheiden.

Herr Konrad SZYMANSKI (ECR – PL), der sich im Namen seiner Fraktion äußerte,

- hat erklärt, dass dieser Vorschlag in einem größeren wirtschaftlichen Zusammenhang betrachtet werden muss. In vielen Mitgliedstaaten seien die Wachstumsraten sehr gering und es herrsche eine Krise. Die Arbeitslosenquoten seien bereits hoch und ein Anstieg des CO₂-Preises, wie ihn die Kommission vorschläge, würde alle energieintensiven Branchen benachteiligen und Arbeitsplätze gefährden;
- hat den Vorschlag der Kommission abgelehnt und eine Stärkung und einen Neuanfang der europäischen Industrie gefordert, statt diese noch stärker unter Druck zu setzen.

Herr Joao FERREIRA (GUE/NGL – PT), der sich im Namen seiner Fraktion äußerte,

- hat den "Backloading"-Vorschlag abgelehnt und das EU ETS generell als ineffektiv, betrugsanfällig und fehlerbehaftet bezeichnet. Das Geld der Steuerzahler werde verschwendet und ginge verloren, während die großen Verschmutzer durch den Verkauf kostenlos zugeteilter Zertifikate riesige Gewinne erzielen;
- hat darauf hingewiesen, dass das ETS die Umwelt und das Klima nicht schützt, da dadurch die Emissionen nicht verringert werden, und hat daher das Ende des CO₂-Marktes gefordert;
- hat sich für alternative Maßnahmen ausgesprochen, um die sozial nachhaltigen und ökologischen Ziele der EU zu erreichen.

III. ABSTIMMUNG

Das Europäische Parlament hat bei seiner Abstimmung im Plenum am 16. April 2013 die Abänderung 20 (Ablehnung des Vorschlags der Kommission) angenommen. Folglich wurde über die anderen Abänderungsanträge nicht abgestimmt.

Gemäß Artikel 56 der Geschäftsordnung des Europäischen Parlaments wurde die Kommission daraufhin ersucht, ihren Vorschlag zurückzuziehen. Das Kommissionsmitglied antwortete, dass die Kommission die ihr zur Verfügung stehenden Optionen prüfen werde. Daraufhin wurde die Angelegenheit an den Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit zurücküberwiesen.